

Studienplatzvergabe

Auch soziale Kompetenzen berücksichtigen

Im Wintersemester 2012/13 haben sich 42.726 Abiturientinnen und Abiturienten auf 8.989 Plätze im Studienfach Medizin beworben. Damit kamen 4,8 Bewerber auf einen Studienplatz – im Sommersemester 2013 waren es sogar 10,8 Bewerber pro Platz. Wählt man die zukünftigen Medizinstudenten hauptsächlich nach der Abiturnote aus, kann man so gut wie sicher sein, dass diese das Studium erfolgreich abschließen werden. Gleichwohl ist festzustellen, dass immer weniger Ärztinnen und Ärzte nach dem Studium in der Patientenversorgung tätig sein wollen.

Welche Ärzte braucht das Land?

Suchen wir im derzeitigen Auswahlverfahren nach den besten Abiturienten oder suchen wir Studienbewerber, die den Arztberuf wohl am besten ausüben werden? Der Deutsche Ärztetag 2013 forderte, neben der Abiturnote auch kommunikative Kompetenzen sowie ein soziales Engagement für die Vergabe von Medizinstudienplätzen heranzuziehen. Dieses Anliegen hat die Bundesärztekammer in ihrer Gremienarbeit erörtert und Auswahlverfahren anderer Berufsgruppen genauer beleuchtet. Im Vergleich zur aktuellen Medizinstudienplatzvergabe wird beim Auswahlverfahren von Piloten auf kognitive, soziale und kommunikative Fähigkeiten sowie auf die Berufstauglichkeit und -zufriedenheit abgestellt. Hierbei werden die berufsrelevanten Anforderungen und Persönlichkeitsprofil getestet, was sich nachweislich sowohl wirtschaftlich als auch in der qualitätsgesicherten Berufsausübung bewährt hat.

Erwartungen an die Regierungskoalition

Die Bundesärztekammer fordert, zukünftig definierte Auswahlverfahren mit einheitlichen Standards herzustellen, die eine Chancengleichheit für alle Abiturienten gewährleisten, die Individualität der Kandidaten erfassen und kognitive Fähigkeiten neben anderen berufsspezifischen Anforderungen zugrunde legen. Dabei wird die Lernfähigkeit nach wie vor ein wichtiger Parameter sein, um den Studienerfolg zu garantieren.

Die Medizin benötigt dennoch für eine optimale Patientenversorgung Ärztinnen und Ärzte mit hohen kognitiven als auch psychosozialen Kompetenzen. Dies hat auch die Politik erkannt. So sieht der schwarz-rote Koalitionsvertrag die Entwicklung eines „Masterplans Medizinstudium 2020“ für die Auswahl von Studienplatzbewerbern in der Medizin vor. Die Ärzteschaft unterstützt das Vorhaben und bietet an, sich an der Erstellung des Masterplans aktiv zu beteiligen.